

2402 - 0/4.03

den 15. April 1942 L.

Besuchs-BerichtOrt der Besprechung Technischer Prüfstand Oppau

Anwesend waren

Von der Firma Erprobungsstelle Rechlin:die Herren Dr. Gießmann und Dipl. Ing. Lange.Von der I. G. die Herren Dr. Roth, Dipl. Ing. Leib und Obering. Penzig.

Betreff

Als Anlaßkraftstoffe für Dieselmotoren kommen leichtentzündliche Körper in Frage, die entweder in den Zylinderraum selbst oder in das Saugsystem eingespritzt werden können. Das erstere Verfahren ist das wirksamere; es wurde uns bereits von Junkers mitgeteilt. Es hat den Nachteil, daß Pumpen und Düsen mit dem Anlaßkraftstoff gefüllt werden müssen. Auch sind Leitungsumschaltungen notwendig, die von den Flugzeugherstellern ungern vorgesehen werden. Nach Ansicht von Dr. Gießmann ist es deshalb auf jeden Fall nötig, Anlaßkraftstoffe zum Einspritzen in das Saugrohr zu entwickeln. Er stellte folgende Bedingungen auf:

- 1) hoher Dampfdruck,
- 2) hohe Cetanzahl,
- 3) Kältebeständigkeit,
- 4) weiter Zündbereich,
- 5) geringe Korrosion auch gegenüber Elektron,
- 6) Lagerbeständigkeit.

Nach Ansicht von Herrn Dr. Roth kommen hierfür in erster Linie Äther in Frage, von denen schon eine größere Anzahl im Prüfdiesel und im HWA-Motor nach dem Anlaßverfahren bei Raumtemperatur geprüft wurde. Diese Versuche müssen erweitert werden durch solche, bei denen die Flüssigkeiten in das Saugrohr des Motors eingespritzt werden. Die Versuche sind auch bei tiefen Temperaturen durchzuführen.

Nur wenige Äther sind sofort greifbar. Andere können erst in sehr kleinen Mengen erzeugt werden, sodaß sie für motorische Versuche noch nicht in Frage kommen. Von diesen Proben soll der

150000673

BAG Target

Besuchsbericht / 15.4.1942.

2468 Blatt 2. + 03

Technische Prüfstand Cetanzahl, Dampfdruck und Versuche in kleinen Motoren durchführen. Sofern ausreichende Mengen vorhanden sind, sollen Proben nach Rechlin gesandt werden, wo sie besonders auf Korrosion und Zündgrenzen untersucht werden sollen. Hierfür ist eine Verdichtungsbombe, ähnlich wie von Jost angegeben, vorhanden.

Die Versuche werden von Herrn Dr. Gießmann als außerordentlich dringlich bezeichnet. Sobald einige Unterlagen über die bisher zugängigen Stoffe vorliegen, soll eine Besprechung stattfinden mit dem Zweck, diejenigen Stoffe für Versuche an Vollmotoren (mindestens 50 Ltr.) herzustellen, die aussichtsreich erscheinen.

Für Otto-Motoren hat sich das bisher verwendete Äthergemisch als nicht ausreichend erwiesen. Bewährt hat sich die Verwendung von Acetylen. Es wird nach einem flüssigen Kraftstoff gesucht, der Acetylen auch in Bezug auf seine weiten Zündgrenzen zu ersetzen vermag. Leider bestehen für die Auffindung eines derartigen Stoffes keine Aussichten.

g. P.

Ø Über Herrn Dir. Dr. Müller-Cunradi an Herrn Dr. Pieroh
Ø Herrn Prof. Dr. Wilke
Ø Herrn Dr. Roth
Ø Herrn Obering. Penzig
Ø Herrn Dipl. Ing. Leib
Ø Herrn Dipl. Ing. Köhler.